NACHRICHTEN
Österreich

Oberster Gerichtshof erlaubt TikTok-Verbot in den USA, Zukunft ungewiss

Der Oberste Gerichtshof der USA erlaubt ein TikTok-Verbot, das nationale Sicherheitsbedenken aufwirft. Die Zukunft der App bleibt ungewiss, während der neue Präsident über die Durchsetzung entscheidet.

Am Freitag entschied der Oberste Gerichtshof, dass ein umstrittenes Verbot von TikTok ab diesem Wochenende in Kraft treten darf und wies damit einen Einspruch der Eigentümer der beliebten App zurück. Diese hatten argumentiert, dass das Verbot eine Verletzung des Ersten Verfassungszusatzes darstelle.

Holpriger Weg zur Entscheidung

Das Gericht veröffentlichte ein nicht unterschriebenes Urteil ohne erkennbare abweichende Meinungen. Die Entscheidung folgt auf Warnungen der Regierung Biden, dass die App aufgrund ihrer Verbindungen zu China eine „ernsthafte“ Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt. Das Verbot soll am Sonntag beginnen. Es gibt jedoch viele offene Fragen dazu, wie das Verbot praktisch umgesetzt werden würde, da es kein Präzedenzfall dafür gibt, dass die US-Regierung eine große Social-Media-Plattform blockiert.

Erste Reaktionen nach der Urteilsverkündung

In seinem Urteil erkannte der Oberste Gerichtshof an, dass TikTok für 170 Millionen Amerikaner „ein einzigartiger und

umfassender Ausdrucks- und Interaktionsraum“ ist. Dennoch konzentrierte sich das Gericht auf nationale Sicherheitsbedenken, die für die Bewertung des Falls ausschlaggebend waren. „Der Kongress hat festgestellt, dass eine Entzugsentscheidung notwendig ist, um die gut begründeten nationalen Sicherheitsbedenken hinsichtlich der Datenerfassungspraktiken von TikTok und der Beziehung zu einem ausländischen Gegner zu berücksichtigen“, heißt es im Urteil.

Die Rolle von Donald Trump

Die Entscheidung rückt auch den designierten Präsidenten Donald Trump ins Rampenlicht. In einem Gespräch mit CNN nach der Verkündung äußerte Trump: „Letztlich liegt die Entscheidung bei mir, also werden Sie sehen, was ich tun werde.“ Als er gefragt wurde, ob er Maßnahmen ergreifen werde, um das bevorstehende Verbot rückgängig zu machen, antwortete er: „Ich werde die Entscheidung treffen.“

National Security und TikTok

Trump bestätigte ebenfalls, dass er ein Gespräch mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping geführt habe, in dem sie „über TikTok und viele andere Themen gesprochen“ hätten. Das Gericht merkte jedoch an, dass Trump zuvor das Verbot von TikTok gefordert hatte. „Präsident Trump stellte fest, dass TikTok besondere Bedenken aufwirft, da die Plattform ‘automatisch große Mengen an Informationen von ihren Nutzern erfasst’ und anfällig dafür ist, die Interessen der chinesischen Regierung zu unterstützen“, so das Gericht.

Der Kurs von Präsident Biden

Im Vorfeld des Inkrafttretens des Verbots signalisierte die Regierung von Präsident Joe Biden, dass sie die Durchsetzung des Verbots Trump überlassen würde, der am Montag vereidigt

wird. TikTok deutete jedoch an, dass die App möglicherweise „ausgeschaltet“ wird, sobald das Verbot in Kraft tritt. Karine Jean-Pierre, Pressesprecherin des Weißen Hauses, erklärte: „Die Position von Präsident Biden zu TikTok ist seit Monaten klar: TikTok sollte für Amerikaner verfügbar bleiben, aber einfach unter amerikanischem Eigentum oder anderem Eigentum, das die nationalen Sicherheitsbedenken berücksichtigt.“

Zukunft von TikTok

Der CEO von TikTok, Shou Chew, wird während der Amtseinführung von Trump neben anderen führenden Technologiechefs anwesend sein – ein möglicher Hinweis darauf, wie ernsthaft der kommende Präsident daran interessiert ist, die App zu retten. Einige Kongressabgeordnete weisen nun darauf hin, dass TikTok möglicherweise mehr Zeit benötigen könnte, um einen Käufer zu finden. Trump könnte Unterstützung erhalten, um das Verbot zu einem späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Die Aussicht auf einen Verkauf

Das Gesetz gibt dem Präsidenten die Option, das Verbot um 90 Tage zu verlängern, aber eine solche Verlängerung setzt voraus, dass Nachweise vorliegen, dass Parteien, die am Kauf arbeiten, wesentliche Fortschritte gemacht haben, einschließlich rechtlich bindender Vereinbarungen. TikToks Muttergesellschaft ByteDance hat jedoch öffentlich nicht aktualisiert, dass die App zum Verkauf steht. Mehrere Gesetzgeber äußerten am Freitag, dass sie dem Bedürfnis zustimmen, die App zu verkaufen.

Datenschutz und Sicherheit im Fokus

Die Entscheidung konzentriert sich stark auf die Bedenken hinsichtlich der Datensammlung der App, die das Gericht als „extensiv“ bezeichnete. „Die Plattform erfasst umfangreiche persönliche Informationen von und über ihre Benutzer“, so das

Gericht. Die Regierung Biden führte zwei nationale Sicherheitsargumente gegen TikTok an: eines war die Angst, dass China auf Benutzerinformationen zugreifen könnte, die als potentielles Erpressungsmaterial dienen könnten. Das andere war, dass das Unternehmen Inhalte manipulieren könnte, um die Interessen der chinesischen Regierung zu begünstigen.

Rechtliche Ausführungen

Der Oberste Gerichtshof, der in Fragen der nationalen Sicherheit oft dem Exekutivzweig folgt, fiel stark auf das Argument der Datensammlung zurück. „TikTok bestreitet nicht, dass die Regierung ein wichtiges und gut begründetes Interesse daran hat, die Erfassung persönlicher Daten von zig Millionen US-TikTok-Nutzern durch China zu verhindern“, lautet es im Urteil. Dieses Urteil wurde vorsichtig formuliert, um die „inhärente Eingeschränktheit“ der Entscheidung in Bezug auf spezifische Bedenken regarding TikTok und die chinesische Regierung hervorzuheben.

Diese Geschichte wurde mit zusätzlichen Entwicklungen aktualisiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at